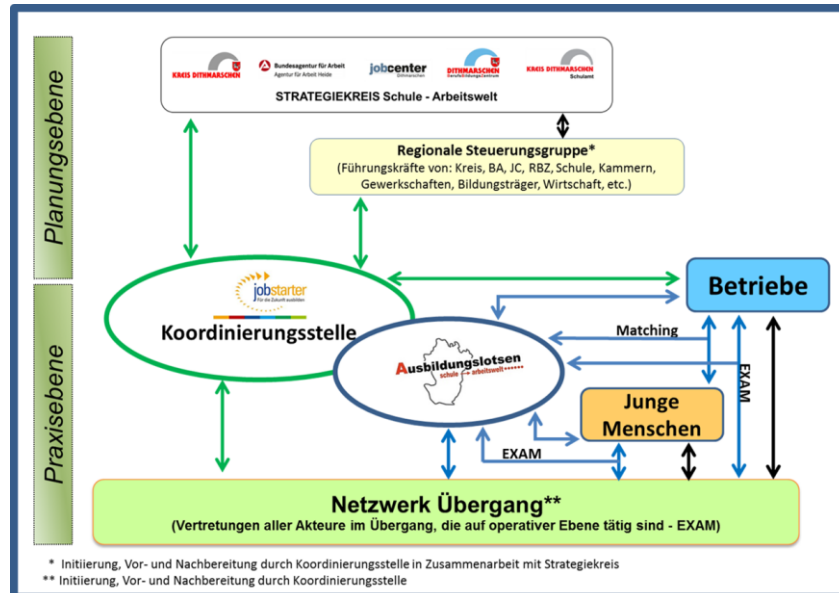
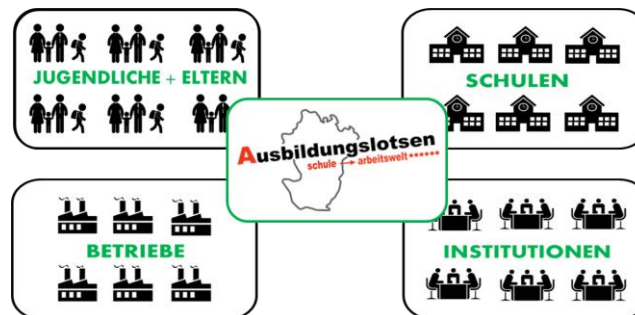


Ausbildungslotsen – ein Beratungsangebot im Bereich Übergang Schule-Beruf im Kreis Dithmarschen

Die Ausbildungslotsen sind ein Teil des JOBSTARTER-Projekts in Dithmarschen, welches sich aus einer Koordinierungsstelle (1VK) und den Ausbildungslotsen (3VK) zusammensetzt.



Die Ausbildungslotsen wirken als Bindeglied zwischen den Akteuren im Bereich Übergang Schule-Beruf und fungieren als zentrale Ansprechinstitution für alle Netzwerkpartner.



Zielgruppe

Die Ausbildungslotsen richten sich im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen grundsätzlich an alle Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf. Dies gilt insbesondere für

- Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschulen ab Klassenstufe 8 mit Unterstützungsbedarf und Ausbildungswunsch, die nicht anderweitig begleitet werden,
 - Absolventen und Absolventinnen von Bildungsgängen berufsbildender Schule und
 - Maßnahmeabbrecher/-innen und Altbewerber/-innen;
- sowie regionalen Betriebe, insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen.

Kernziel

Durch individuelle Beratung von Jugendlichen und deren sozialem Umfeld sowie von Betrieben wird eine gezielte Vermittlung Jugendlicher mit Beratungsbedarf in die duale Ausbildung erreicht.

Zugang

Der Zugang zu den Ausbildungslotsen findet durch Schulen, Projekte der Übergangsbegleitung, die Berufsberatung oder das Jobcenter statt. Auch eine Kontaktaufnahme auf Eigeninitiative der Jugendlichen oder ihrer Erziehungsberechtigten ist möglich.

Inhalte der individuellen Begleitung und Beratung

Die Ausbildungslotsen unterstützen Jugendliche gezielt beim Einmünden in eine duale Berufsausbildung. Dies erfolgt in den folgenden Schritten:

1. Situations- und Zielklärung

In einem Erstgespräch wird gemeinsam mit den Jugendlichen ein persönliches Profil auf Basis von bereits vorhandenen oder zu erhebenden Ergebnissen der Kompetenzfeststellung und der Berufsfelderprobung erstellt. Im Rahmen einer lebensweltorientierten Beratung werden mit dem/der Jugendlichen und relevanten Partnerinnen und Partnern (z.B. Übergangsbegleitung, Berufsberatung, Eltern) Ziele festgelegt und ein individueller Entwicklungsplan erstellt.

2. Berufswegebegleitung:

Die Jugendlichen werden bei der selbstverantwortlichen Entwicklung persönlicher Zielsetzungen sowie Festlegung von in Frage kommenden Berufsfeldern unterstützt. Im Bedarfsfall findet ergänzend dazu eine weitere Förderung der Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung durch Projekte der Übergangsbegleitung statt.

3. Akquise:

Die Ausbildungslotsen nehmen eine gezielte Akquise geeigneter Kooperationsbetriebe vor. Sie greifen dabei auf das entwickelte Informationssystem bzw. die Kammern zurück.

4. Praxisphasen:

In Abstimmung mit den Jugendlichen und den Betrieben werden Praxisphasen organisiert. Diese können, je nach individuellem und betrieblichem Bedarf als Praktika in den Ferien / während der Schulzeit oder als wöchentliche Praxistage angeboten werden. Jugendliche sollen Einblick in mindestens drei Betriebe / Berufsfelder erhalten. Zielsetzung:

- a) für die Jugendlichen: das Berufsfeld in der Praxis erleben und den entsprechenden Betrieb kennenlernen
- b) für den Betrieb: die / den betreffende/n Jugendliche/n kennenlernen und Potenziale für eine eventuelle Übernahme in Ausbildung überprüfen

5. Vermittlung:

Im Falle eines Interesses der Betriebe an einer Übernahme in Ausbildung entwickeln die Ausbildungslotsen gemeinsam mit Betrieben und Jugendlichen geeignete Angebote der Ausbildungsunterstützung. Hierbei wird auf die Instrumente der Agentur für Arbeit zurückgegriffen. In Frage kommt hierbei

- a) die Übernahme in eine ungeforderte Ausbildung;
- b) die Förderung der Ausbildung über Regelinstrumente der Agentur für Arbeit (z.B. AbH) oder sozialräumliche Unterstützungssysteme (z.B. Senior Expert Service); sowie
- c) die Übernahme in einer betriebliche Berufsvorbereitung (z.B. EQ)

6. Ausbildungskoaching:

Jugendliche und Betriebe werden auch nach Beginn der Ausbildung / betrieblichen Berufsvorbereitung bis zu ein Jahr lang kontinuierlich durch die Ausbildungslotsen begleitet. Im Rahmen eines regelmäßigen Austausches mit Betrieben und Jugendlichen können Problemlagen frühzeitig erkannt und bearbeitet werden, beispielsweise durch die Anpassung des Unterstützungssystems.